

Der Bote vom Remsthale.

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die

Oberamts-Bezirke Gmünd & Welzheim.

Erscheint Montag, Mittwoch u. Samstag; kostet vierteljährig 24 kr. u. Inserations-Gebühr die Zeile 1/2 kr.

Nro. 117.

Mittwoch den 7. Oktober

1846.

Welzheim. Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Unter Beziehung auf die Bekanntmachung vom 27. Juli d. J. (Remsthaler Bote Nr. 89.) ergeht die Nachricht, daß die nächste Versammlung in Lorch am 2. November d. J. stattfindet und daß an diesem Tage, früheren Beschlüssen gemäß, die Vertheilung nachstehender Preise an die Besitzer vorzüglichen Rindviehs auf der s. g. Maier-Wiese geschehen wird.

Es werden nämlich ausgegeben werden:

A) Für Faren:

1) im Alter von zwei bis vier Jahren, einschließlich:

a) der Leinthaler Race, 6 Preise:

18 fl. — 15 fl. — 12 fl. — 10 fl. — 8 fl. — 8 fl.

b) der Simmenthaler Race, 3 Preise:

18 fl. — 12 fl. — 8 fl.

2) im Alter bis zu zwei Jahren:

Im Ganzen 10 fl., nach den vom Vereins-Ausschusse an Ort und Stelle zu fassenden Beschlüssen.

B) Für Kühe:

a) der Leinthaler Race, 6 Preise:

11 fl. — 10 fl. — 8 fl. — 8 fl. — 5 fl. — 5 fl.

b) der Simmenthaler Race, 3 Preise:

11 fl. — 8 fl. — 5 fl.

C) Für Kalbeln:

wie unter B).

Folgende, schon früher aufgestellte Grundsätze werden den Preisbewerbern in Erinnerung gebracht:

Bei gleicher Preiswürdigkeit erhalten die selbstgezüchteten Faren den Vorzug.

Faren, für welche früher schon Preise ertheilt wurden, werden Andern, gleich preiswürdigen, nachgestellt.

Zuchtstiere, für welche Preise ausgegeben werden, dürfen, bei Verlust der Prämien, erst nach Jahresfrist außerhalb des Bezirks verkauft werden.

Die Kühe und Kalbeln müssen entweder ihre Kälber bei sich haben, oder fühlbar trächtig sein.

Nur selbstgezüchtete Kühe und Kalbeln kommen bei der Preis-Vertheilung in Betracht; und es haben sich die Bewerber dinstfalls durch gemeinderäthliche Zeugnisse auszuweisen.

Angehörige der Orte Lorch, Waldhausen, Pläuderhausen, Unterschlechtbach und Radersberg, dürfen mit Thieren, sowohl der Leinthaler als der Simmenthaler Race, um die Preise concurrenzen, diejenigen der übrigen Orte aber sind auf den erstgenannten Viehschlag beschränkt.

Die Kennzeichen für den Leinthaler-Schlag bestehen in weißen Hornspitzen, weißen Klauen, weißem Flozmaul, weißen Ringen um die Augen, auch wird strenge verlangt, daß die Thiere durchaus einfarbig, von jedem Abzeichen frei seien.

Die Besitzer von Farren sind dafür verantwortlich, daß diese nur wohlgefesselt vorgeführt werden.

An die Herrn Orts-Vorsteher ergeht das Ersuchen, sich in Einem Zeugniß nur über Ein Thier auszusprechen, wenn gleich derselbe Viehbesitzer mehrere Stücke vorführen wollte.

Noch ist anzufügen, daß für solche Thiere, welche als preiswürdig erkannt werden, zu einem Preise aber gleichwohl nicht mehr gelangen können, die übliche Reise-Entschädigung bezahlt wird.

Endlich wird bemerkt, daß im Gasthause zur Sonne für die Theilnehmer an der Versammlung ein einfaches Mittagessen bestellt ist.

Den 3. Oktober 1846.

Der Vereinsvorstand.
Leemann.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d. (Die Natural-Lieferung der herrschaftlichen Fruchtgefälle auf Martini 1846.) In Betreff der Erhebung der diesjährigen Fruchtgefälle des Kameralamts sieht sich dasselbe zur folgenden Anordnung und Bekanntmachung veranlaßt:

Diese Gefälle, Zehent- und Gültfrüchte, soweit sie nicht vertragsmäßig in Geld bezahlt werden dürfen, sind in der Regel in Natur auf die hiesigen Kameralamts-Kästen abzuliefern. Eine Ausnahme hievon findet nur Statt bei totalem oder theilweisem Hagelschlag, so ferne dadurch die Mittel der Natural-Lieferung vermindert worden sind.

Gegenwärtiges haben die Ortsvorsteher ihren Gemeinden alsbald zu eröffnen.

Den 5. Oktober 1846.

Königl. Kameralamt.

Kameralamt Lorch. (Betreffend die Ausstellung gemeinderäthlicher Zeugnisse, zum Zweck des Abverdienens von Forst-Strafen.) Inzwischen ist in diesen Zeugnissen der Activ- und Passiv-Stand der Schuldner anzugeben gewesen.

Zu Folge eines — auf besondern Befehl ergangenen Finanzkammer-Erlasses ist deshalb verfügt worden, künftig hinsichtlich derjenigen Strasschuldner, welche als bedingt oder unbedingt zahlungsunfähig zu betrachten sind, sich mit einem Zeugnisse der Gemeinderäthe zu begnügen, welches, ohne eine bestimmte Angabe der Summe des Vermögens und der Schulden zu enthalten, neben Bezeichnung der Gewerbs- und Familien-Verhältnisse des Strasschuldners, eine pflichtmäßige Aeußerung über dessen unbedingte oder bloß zeitweise Zahlungsfähigkeit enthält.

Hievon werden die Ortsvorsteher zur Nachachtung in Kenntniß gesetzt.

Den 3. Oktober 1846.

Königl. Kameralamt. / Bauer.

G m ü n d.

Vorladung zum Gant-Verfahren.)

In der rechtskräftig erkannten Gantsache des

Leonhard Rienze,

Bürgers und Pfeiffenmachers von Waldstetten,

und seiner mit ihm in der allgemeinen Gütergemeinschaft lebenden Ehefrau,

Crescentia, geb. Schwarzkopf, hat man zur Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, Tagfahrt auf

Freitag den 6. Novbr. 1846.,

Morgens 8 Uhr, anberaumt. — Hierbei haben

die Gläubiger und Bürgen, so wie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem Rathhause zu Waldstetten mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so wie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse, wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären,

angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden in der auf die Verhandlung folgenden nächsten Oberamtsgerichtssitzung von der Masse ausgeschlossen.

Den 5. Oktbr. 1846.

Oberamtsrichter
Straub.

W e l z h e i m

(Bruchstein-Zerkleinerungs-Afford.)

Auf den Markungen Lorch und Sachsenhof — Staatsstraße von Stuttgart nach Nürnberg — sind in den Etats-Jahren 1846/48.

8000 Koplasten Liasalksteine zu zerkleinern, worüber am Montag den 19. Oktbr. d. J.,

Vormittags 11 Uhr, zu Lorch auf dem Rathhaus Atfords-Versuche stattfinden werden.

Die Orts-Vorsteher haben dieses ihren Amts-Angehörigen zeitig bekannt machen zu lassen.

Den 28. Sept. 1846.

R. Oberamt. K. Straßenbau-
Leemann. Inspektion.
Albert.

Oberbettringen.

(Liegenschafts-Verkauf.)
Unter waisengerichtlicher Leitung wird am

Montag den 12. Oktbr. 1846.,
Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Oberbettringen aus der Verlassenschaft des Johann Klogbücher nachstehende Liegenschaft zum Verkauf gebracht: ein 1stodriges Wohnhaus, welches im Jahr 1836. neu erbaut wurde und an der Straße nach Bargau steht.

Notizen:

- 1/8 Mrg. 2,0 Rth. in Bühlacker,
- 1/8 Mrg. 0,2 Rth. dto.
- 1/8 Mrg. 15,3 Rth. in Rüdlichen,
- 1/8 Mrg. 11,0 Rth. dto.
- 1/8 Mrg. 12,5 Rthn. in Lachenäckern.

Wiesen:

- 1/8 Mrg. 20,0 Rth. in Lachenwiesen,
- 1 Mrg. 9,9 Rth. in Holzwiesen,
- 1/8 Mrg. 15,6 Rth. in Rüdlichen.

Es werden nun hiezu Liebhaber eingeladen, mit dem Bemerkten, daß Unbekannte mit gemeinderäthlichen Vermögens-Zeugnissen versehen sein müssen, und daß, wenn ein annehmbares Offert zu Stande kommt, der Verkauf auf stet und fest geschehen kann.

Waisengericht.

vdt. Schultheiß
Schmid.

G m ü n d.

Es sind 150 fl. Pflegschafts-

gelber zum Ausleihen parat; bei Wem? sagt

die Redaktion.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Blumen-Freunden empfehle ich sehr schöne gestammte und einfarbige Tulpen-Zwiebeln in verschiedenen Farben, sowie sehr schöne Hyacinthen- und Crocus-Zwiebeln um sehr billige Preise bestens.

Kav. Hauscher
im Pfeiffergäßchen.

G m ü n d.

(Wohnhaus-Verkauf.)

Die Unterzeichnete verkauft am Donnerstag den 8. Oktober, Nachmittags 1 Uhr, in ihrer Wohnung ihr Haus.

Dasselbe ist dreistöckig und hat einen guten gewölbten Keller; im Parterrestock ist ein heizbares Zimmer mit Küche, nebst einem großen geräumigen Hausöhrn. Im 2ten Stock sind 3 ineinandergehende Zimmer, wovon eines heizbar ist, nebst einer Küche. Im 3ten Stock ebenso. Unterm Dach befinden sich 2 große Bühnen mit einer Kammer. Hinter dem Haus ist ein Waschaus nebst Brunnen und Gemüse-Gärtchen.

Zu diesem Verkauf werden Liebhaber höflichst eingeladen, mit dem Bemerkten, daß, wenn kein Verkauf zu Stande kommt, das ganze Haus vermietet wird.

Den 29. Sept. 1846.

Musterlehrer Dreher's
Wittwe.

G m ü n d.

Unterzeichnete verkauft morgenden Donnerstag den 8. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, in ihrer Behausung:

- ein Wägel mit eisernen Achsen;
- ein in Eisen gebundenes Faß;
- einige Züber; mehrere Waschzainen; Wasch-Seile; einige Bügeleisen; eine Waschmange u.

an den Meistbietenden, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Antonia Hauser,
Kameralamtsdieners Frau.

G m ü n d.

Ein 1 1/2 eimeriges Weinfas hat zu verkaufen

Karl Rieg,
in der Waldstettergasse.

G m ü n d.

Ein sehr angenehmes Logis an der Straße ist bis Martini oder Lichtmess zu vermieten. — Wo? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

(Winterschuhe-Empfehlung.)

Die Unterzeichnete bringt hiemit einem verehrlichen Publikum zur gefälligen Anzeige, daß sie den bevorstehenden Ursula-Markt mit einer schönen, guten Auswahl von ganzen Lizen-, Halb-Lizen- und gestrickten Lizen-Schuhen, sowie auch mit sogenannten End-Schuhen bezieht. Indem die Preise sehr billig gestellt sind, so hofft die Unterzeichnete um so mehr einer starken Abnahme entgegensehen zu dürfen.

Der Verkauf findet gegenüber der Krone statt.

Elisabeth May,
aus Göppingen.

G m ü n d.

(Kunst-Notiz.)

Es ist uns die erfreuliche Nachricht zu Theil geworden, daß beide Herrn Beerhalter aus Stuttgart, vielleicht schon im Verlauf der nächsten Woche auf Besuch hieher kommen werden. Es wird uns vielleicht bei dieser Gelegenheit das große Vergnügen zu Theil, die beiden ausgezeichneten Künstler in einem Concerte hören zu können, was gewiß für jeden Musikfreund und Kenner sehr erfreulich sein würde.

Ein Musikfreund.

Der Gerettete.

(Fortsetzung.)

6. Die Heimkehr.

Johannes Weikard war indessen nach einer langen und beschwerlichen Wanderung in Zimmisee angekommen. Es ging aber erst auf Mittag und der Jüng-

ling maß mit Grauen den langen Raum bis zum Abend, der ihm die Entscheidung bringen sollte. Die Ungewißheit ist unter allen Uebeln das drückendste und das Warten unter allen Künsten die schwerste und die Zeit unter allen Hindernissen das unüberwindlichste. Wie manche meiner jungen und bejahrten Leser und

Leserinnen hätten schon gerne mit einem einzigen gewagten Sprunge über eine weitere oder schmalere Kluft weggesetzt, die zwischen ihnen und dem Ziel ihrer Wünsche lag, hätten eine Stunde Wartens, die die Erfüllung ihres Hoffens verzögerte, mit Jahren der Zukunft bezahlt und aufgewogen und die Folter der Ungewißheit, selbst auf die Gefahr einer unglücklichen Entscheidung, mit einem Schlage zertrümmert! Aber hier sind menschlicher Witz und irdische Gewalt am Ende; wider diese Zwangsmittel des Schicksals vermag der Mächtigste der Welt so wenig, als Johannes Weiskard vor mehr als 500 Jahren vermochte, da er zu Zimmisee des Berichts von Oberwyl harrete.

Vergebens stellte er am Rande des Sees Betrachtungen über die auf dem Wasserspiegel zitternden Berge an und suchte sich zu überreden, es gehe mit seinem Herzen auch so und die Bewegung, in der es sich heftig hob und senkte, sei auch nur scheinbar. Hielt er aber die Hand auf die Brust, und schaute dabei den Rigi und die mächtigen Schwyzerhaggen selber an — nicht bloß ihr Bild — dann sah er, daß diese fest und unbewegt standen, während seine Hand einem Kahn im Sturme glich. — Auch die Fische, die schaarweise am Ufer hinüberkamen und denen er eine gelehrte Aufmerksamkeit widmen wollte, brachten, statt ihn zu zerstreuen, den jungen Menschen auf das A und O seiner stillen Gedanken. Es waren ja Fische und sie war eine Fischerin! Wenig fehlte, er hätte einem Hechte, welcher harmlos der Schwalernjagd nachging, den Auftrag gegeben, nach Oberwyl zu schwimmen und . . . Johannes schüttelte den Kopf; denn er sah plötzlich ein, daß der Hecht — selbst bei einer Willfährigkeit, die man sonst bei Hechten nicht findet — keine Sendung von ihm übernehmen konnte. Nun suchte er sich in vaterländische Begeisterung zu versetzen. Drum stieg er rüstig den Hübel hinan, an dessen Fuß das Fischer-Dörlein lag und setzte sich der Lellskapell gegenüber in das wilde Gebüsch, aus welchem der Schütz von Bürglen den tödtlichen Pfeil entsendet. Aber schon nach einer Viertelstunde ging ihm das gewaltige Bild unter und ein anderes tauchte auf, ein mildes, freundliches. Vergebens suchte er auf dem Mauergemälde der Kapelle den Tell: das härtige Antlitz ward voll Anmuth, der selbst das Grübchen im Kinn nicht fehlte, und die Gestalt ward zu Agathe's Gestalt. Und als er Geselers grimme Züge festhalten wollte, war es ihm — Gott verzeih's ihm — als ob sie Aehnlichkeit gewannen mit denen seines herzlichen Großvaters, und hastete sein Aug' auf dem pfeildurchbohrten Apfel: so griff er unwillkürlich nach dem Herzen, wie wenn diesem ein gleicher Unfall widerfahren wäre. (Fortf. folgt.)

Weinpreiszettel.

Waiblingen. Hohenhaslach, 3. Okt. 45—50 fl. Verkauf geht gut. — Horrheim, 2. Okt. 40—44 fl. Feil noch 800 Eimer. — Welzheim. Zumhof, 3. Okt. Alles am Stock verkauft, per Eimer 44 fl.

Allgemeine Chronik.

Stuttgart. Das Regierungsblatt vom 30. Sept. enthält eine Bekanntmachung des Ministeriums des

Innern, wonach die Gemeinde Kirchentirnberg D.A. Welzheim, von der dritten in die zweite Klasse der Gemeinden versetzt worden ist.

Auf der württembergischen Staats-Eisenbahn von Cannstatt nach Göttingen fuhren im Monat September 68,327 Personen. Einnahmen: 10,003 fl. 20 kr.

Kirchheim u. L. Als ein merkwürdiges Beispiel für die Fruchtbarkeit des heurigen Jahres verdient Folgendes angeführt zu werden. Das Gewitter, das Anfangs des Monats August die hiesige Gegend verheerte, vernichtete auch in Holzmaden den Flachs-ertrag vieler Acker gänzlich; aber bald keimte die un- freiwillige Saat, und im Augenblick ist man im Begriff, eine vollkommene Flachs-ernte einzuhelfen. Es hätte somit in diesem Sommer zweimal Flachs ge- erntet werden können.

Dänemark. Die Insel Karoe ist von der Wanderratte in Besitz genommen worden. Millionen dieser Thiere haben das kleine, nur von 36 Familien bewohnte Eiland überschwemmt. Sie haben der Korn- und Heu-Ernte unendlichen Schaden gethan und die Kartoffel-Ernte vernichtet. Bereits nähern sie sich mit der kalten werdenden Jahreszeit auf bedrohliche Weise den Häusern und Menschen.

(Wetterpropheseziehung für den Oktober.)
Nach Zeus: Vom 4. an hell und warm, am 5. 6. Regen, vom 7. bis 9. meist heiter und warm am 10. bis 16., Wärme nimmt ab, Regen und stürmisch vom 17. bis 21., Reif, dann wärmer und heiter am 23., 24., trüb und Regen am 25., 26., wobei rauh, leicht bis Gefrierpunkt und Schneeflocken, am 27. bis 29. wärmer mit Nebel, am 30. und 31. wieder rauher mit Regen. — Nach dem hundertjährigen Kalender: Den 2. bis 9. Regen mit Sturmwind, den 10. und 11. hell, den 12. bis 22. Regen und gewölkig, den 23. bis 26. Nebel und unstätes Regenwetter, den 29. bis 31. Nebel und ziemlicher Frost.

Welzheim.

**(Zurücknahme eines Brückenbau-
Affords.)**

Die Affords-Verhandlung über den neuen Bau einer Brücke bei Schabberg, welche auf Montag den 12. d. M. vertagt gewesen ist, kann eingetretener Hindernisse wegen an diesem Tag nicht vorgenommen werden, was hiermit den etwaigen Affords-Liebhabern bekannt gemacht wird.

Den 5. Oktober 1846.

Ober-Amts-Bfleg.
Wizemann.

G m ü n d.

Morgen Abend halb 7 Uhr produzirt sich der ergebenst Unterzeichnete als Feuerwerker und Wasserkünstler. — Der Schauplatz ist bei der Remsbrücke. — Da dem Publikum bei dieser Vorstellung nur Vorzügliches zur Schau gegeben wird, so hofft und bittet der Unterzeichnete um ein verehrliches zahlreiches Publikum.

Stang, Feuerwerker.